
0.7 Veranlassung

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Uniklinik RWTH Aachen (UKA) verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin, Pflege, Lehre und Forschung auf internationalem Spitzenniveau. Im Rahmen des Traumanetzwerkes EURegio Aachen arbeitet das UKA als überregionales Traumazentrum, zusammen mit weiteren Partnerkrankenhäusern, in der Versorgung von Schwerverletzten. Durch die Zulassung zum Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) ist das UKA zudem an der Behandlung Arbeitsunfallverletzter Patienten mit besonders schweren Verletzungen beteiligt.

Grundlagen

Die UKA hat im Rahmen der Fortschreibung der Masterplanung 2014 neue OP-Strukturen (Operationsstrukturen) konzeptionell erarbeitet und die vorbereiteten Konzepte im Rahmen eines Architektenwettbewerbes ausarbeiten lassen.

Der Neubau der zentralen OP-Abteilung ist der erste Bauabschnitt (BA) der Masterplanung und der Erweiterung der UKA zur geplanten Sanierung des Hauptgebäudes. Darüber hinaus ist der „Neubau der Zentralen OP-Abteilung (ZOP) mit Intensiveinheiten“ ein wichtiger Baustein zur Optimierung der Krankenversorgung am Standort Aachen, da dieser u. a. die Leistungsfähigkeit, die Spezialisierung und das Wachstum der Uniklinik abbilden wird.

Der Neubau wird mit einer Nutzfläche von ca. 14.700 m² vor dem denkmalgeschützten Gebäude, unterirdisch, im ehemaligen Haupteingangsbereich realisiert und beinhaltet die nachfolgenden Funktionsbereiche:

- OP-Bereich (ambulanter und stationärer OP-Bereich)
- Laboratoriumsmedizin (Transfusionsmedizin/ Blutbank)
- Operative Tagesklinik
- Operative Intensivpflegeeinheit
- Arztdienstzone der Anästhesie
- Aufnahmezentrum (medizinisch/pflegerische und administrative Aufnahme inkl. Prämedikation)
- Zentrale Bettenaufbereitung
- Zentraler Haupteingang

Den ersten Preis des durchgeführten Architektenwettbewerbs sprach das Preisgericht der Arbeitsgemeinschaft aus den Architekturbüros HENN GmbH / C.F. Møller, München / Kopenhagen zu.

Die Neubaumaßnahmen gehören zum neuen Medizinischen Modernisierungsprogramm (MedMoP) des Landes Nordrhein Westfalen.

Raumprogramm und Planungsinhalte

Verbindliche Grundlage für den Architektenwettbewerb waren das Funktionsprogramm und das dazugehörige Raumprogramm, basierend auf der Fortschreibung der Masterplanung 2014 der Uniklinik RWTH Aachen vom 18.12.2014, sowie die vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) festgelegten Raumstandards der Universitätskliniken NRW.

Als weitere Planungsgrundlage dienten die von der Hospitaltechnik Planungsgesellschaft mbH (im folgendem HT benannt) durchgeführten Fachgespräche und Workshops mit den verschiedenen Professionen. Die Entwicklung des Raum- und Funktionsprogramms im Rahmen der Fachgespräche und Workshops führte zu konzeptionellen Änderungen, welche als Ergänzung bzw. Änderung zum Masterplan zu sehen sind.

Insgesamt stehen das Raum- und Funktionsprogramm inhaltlich über dem Masterplan. Als Beispiel ist hier die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) zu erwähnen, welche gemäß Masterplan in den Neubau verortet wird, aber aufgrund der weiteren Planung im Bestand und somit im Versorgungsgebäude verbleibt.

Im Anschluss an den Architektenwettbewerb und nach Festlegung des Gewinnerteams erfolgten erneut Fachgespräche und Workshops, um die zukünftigen Betriebsabläufe vertiefter auszuarbeiten und für die weiteren betriebsorganisatorischen und architektonischen Planungsschritte als Grundlage festzulegen. Die erarbeiteten Grundlagen wurden in Form von Flussdiagrammen und Tabellen dokumentiert. Darüber hinaus lässt sich aus den definierten Prozessen ein Handlungsbedarf ableiten, welcher in Form von Arbeitspaketen definiert wurde.

Im Rahmen der weiteren Planungsphasen und der damit einhergehenden zunehmenden Detailtiefe soll die Erarbeitung eines detaillierten Betriebskonzepts erfolgen, in dem die Aufbau- und Ablauforganisation umfassend definiert sowie ein Umzugs- und Inbetriebnahmemanagement für den Neubau etabliert werden.

Darüber hinaus soll der Betriebsorganisationsplaner (BO-Planer) den weiteren Planungsprozess im Hinblick auf Architektur- und Ausstattungsplanung begleiten.

Standort

Bereits im Rahmen der Fortschreibung der Masterplanung 2014 wurde die Fläche des südlich der Bestandsgebäude gelegenen Hauptparkplatzes des UKA als sinnvoller Standort für die Bauabschnitte der Erweiterungen identifiziert, siehe nachfolgende Abbildung.

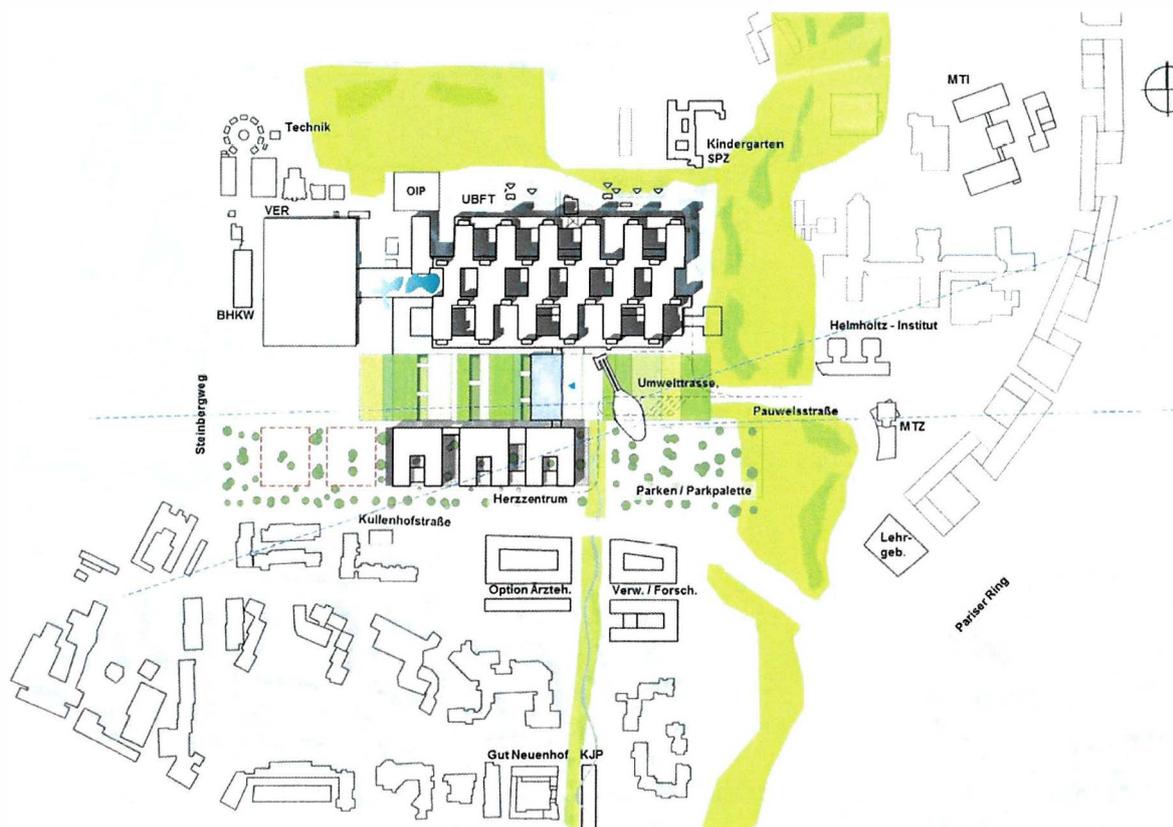


Abbildung 1: Ausschnitt "Fortschreibung Masterplanung 2014", Seite 184

Der Standort der Maßnahme „Neubau Zentral-OP mit Intensivseinheiten“ für den Architekturwettbewerb wurde im Rahmen einer Konkretisierung der Masterplanung durch eine Städtebauliche Studie festgelegt und das Baufeld vorgegeben.

Die Planungsgrundlagen und maßgebenden Rahmenbedingungen wurden im Vorfeld des Architekturwettbewerbs auch ausführlich mit allen Beteiligten der Stadt Aachen und der Kommunalpolitik abgestimmt.



Abbildung 2: Massenmodell Städtebauliche Studie zur Erweiterung UKA

Baurecht

Im Bereich der Universitätsklinik Aachen existierten lange Zeit keine bauplanungsrechtliche Grundlagen. Im Zuge der Fortschreibung der Masterplanung 2014 wurden verschiedene Verfahren der verbindlichen Bauleitplanung initiiert.

Für den Bereich der geplanten Erweiterungsbauten des 1. Bauabschnitts ist seit 26.11.2021 der Bebauungsplan 1000N rechtskräftig.

Die Festsetzungen erlauben die Umsetzung des im Architekturwettbewerb 2016/2017 prämierten Neubaus und die erforderlichen Änderungen an Vorplatz und Verkehrsführung im Umfeld des UKA.

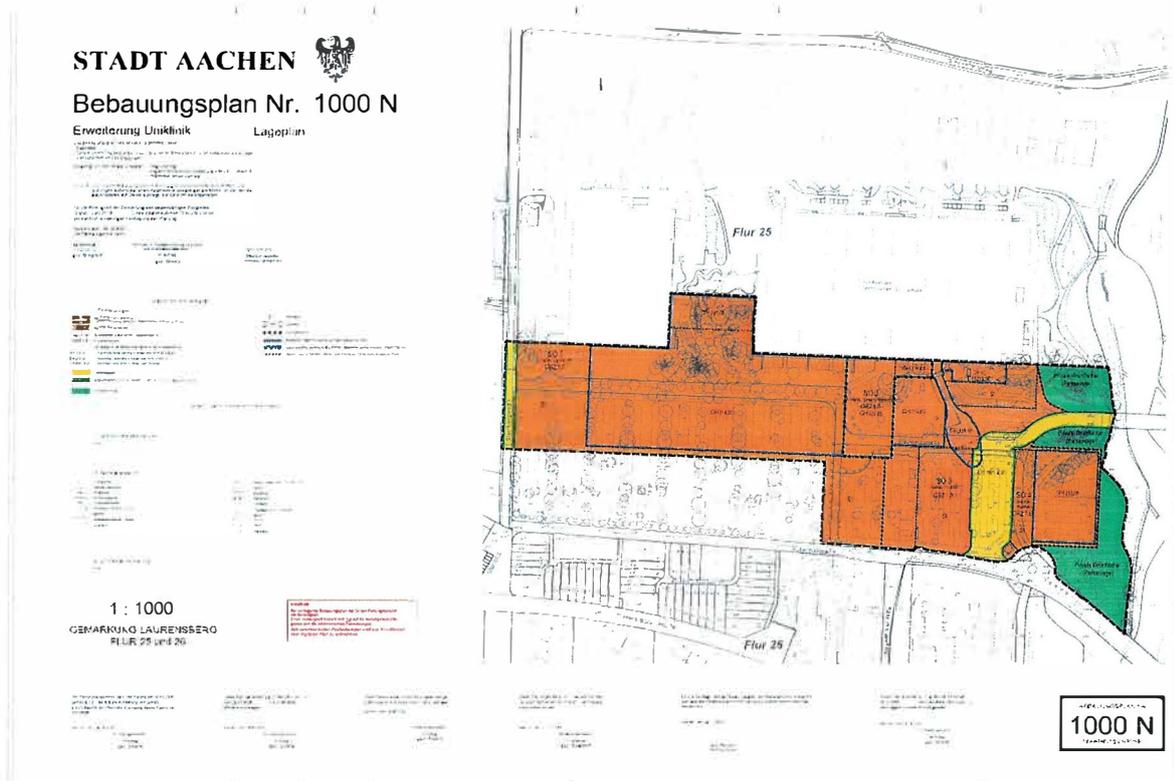


Abbildung 3: Bebauungsplan 1000N

Verbundene Planungen

Der Erweiterungsneubau des Zentral-OP mit Intensiveinheiten erfordert auf Grund der bestehenden Außenanlagen und der bestehenden Verkehrsführung ergänzende Maßnahmen um eine Realisierung zu ermöglichen und die Betriebsfähigkeit sicherzustellen.

Hierbei handelt es sich um die Baumaßnahmen:

- Neugestaltung Vorplatz UKA und ÖPNV-Flächen
- Baufeldfreimachung Erweiterungsbau
- Umbau Kullenhofstraße West und Errichtung der Medientrasse
- Umbau Zufahrt Notaufnahme

Für diese Baumaßnahmen wurde eine eigene HU-Bau eingereicht. Ein Zustimmungsbescheid für die Durchführung dieser Vormaßnahmen zum Neubauprojekt liegt mit Datum von Juni 2021 vor.

Planungsbereiche

Die Baumaßnahme „Neubau Zentral-OP mit Intensiveinheiten“ besteht aus

- Dem Neubau
- Garagenbauwerken für Fahrradparken und RTW-Verkehr zur Notaufnahme
- Anschlussbauwerken an UBFT (Besucher) und Zwischenbauwerk (Logistik)
- Ingenieurbauwerken zur Sicherung des Bestandes
- Umbauflächen im UBFT

Der Planungs- und Projektbereich ist in der nachfolgenden Übersicht farblich markiert:

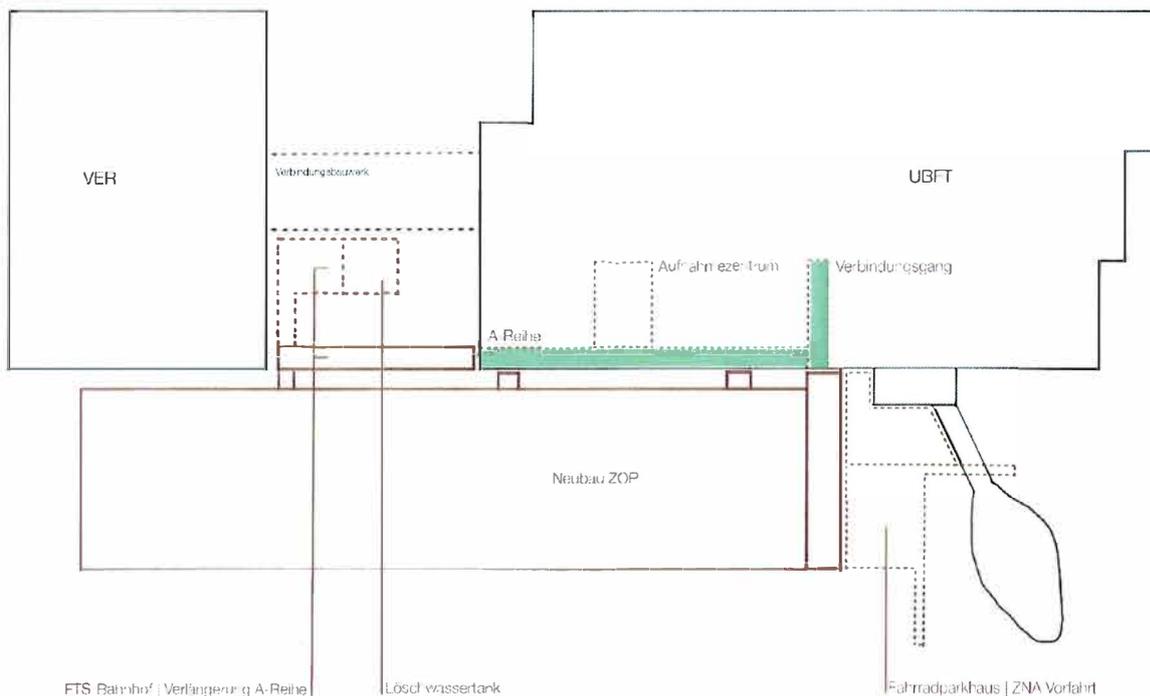


Abbildung 4: Planungsbereiche Zentrale OP-Abteilung, Neubau und Umbaubereiche

Für eine detaillierte Beschreibung der vorliegenden Planung wird auf die Abschnitte 2-3 und 6 dieser HU-Bau verwiesen.